

Townvillage

wohnen – arbeiten – begegnen



Ca. 100 IV-Arbeitsplätze

auf dem Areal oder in angrenzender Industrie

- Administration
- Gastronomie
- Hausunterhalt, Hauswirtschaft
- Holzwerkstatt, Schreinerei
- Kerzenproduktion
- Näh- und Dekoatelier
- Logistik, Verkauf
- Confiserie
- Velowerkstatt
- Mediawerk
- Informatik

60 Lehrstellen in 20 Berufen

92 Festanstellungen

14 Praktikumsplätze

64 Ehrenamtliche Mitarbeiter

50 Wohnplätze

in unmittelbarer Umgebung

- Jugendliche / Lernende
- Wohnen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- Therapie und Integration für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

TOWNVILLAGE

wohnen – arbeiten – begegnen



***Würde
entdecken***

***Hoffnung
schöpfen***

***Perspektive
entwickeln***

quellenhofstiftung

WOHNEN – ARBEITEN - BEGEGNEN

- Generationen-Wohnen mit Schwergewicht Senioren
- Dienstleistungen aus bestehenden Arbeitsbereichen
- Neues Angebot „Alter und Pflege“
- Schaffung eines integrativen Sozialraumes am Puls des Lebens
- Enge Zusammenarbeit mit der GvC (evangelische Freikirche)

TownVillage Areal in Neuhegi, Winti

TOWNVILLAGE

wohnen – arbeiten – begegnen

Kochpark

Hauswirtschaft
Hauswartung
Kongresszentrum

KidsTown

Gesundheitszentrum

ab Herbst 2020

Eventhalle Parkarena
GvC Winterthur

TVW Süd (seit 2018)

- IV-Werkstätten
- 8 Wohnungen → erste Erfahrungen

TVW Mitte und am Park ab Sommer 2020

- 53 Wohnungen

Parterre

- 24/7-Rezeption
- Coffee-Lounge
- Gemeinschaftsraum, Saal
- Büros

1. Stock

- Care-Wohnung
- Hochterrasse, Spielplatz



Kategorie	Bewohner	Wohnungen
Senioren (60+)	16	11
Senioren (70+)	17	10
Senioren (80+)	12	7
Familien	26	7
Single	9	8
Ehepaare	10	5
QHS	7	3
Alleinerziehend	7	3
Immigranten	6	2
Junge Erwachsene	9	5
	119	61

Bewohnermix der 61 Wohnungen

Generationen-Wohnen

- Hohe Wohnqualität
- moderate Preise (EL-tauglich)
- Kontaktperson und moderierte Sozialraumgestaltung
- Gemeinschaftsraum, Werkraum, Gemeinschaftsterrasse
- Gästezimmer
- Möglichkeiten zu verbindenden und sinnstiftenden Aufgaben

Der TownVillage-Mieter

- teilt unsere Werte und Traum des gemeinschaftlichen Wohnens
- Befürwortung Unterstützungsfonds
- Haltung zur Nachbarschaftshilfe, keine Verpflichtung
- Mieter hat Freude am Betrieb auf dem Areal

Der Einzelne trägt Mitverantwortung für die Gemeinschaft und ist mit seiner Einzigartigkeit ein wichtiger Teil vom Ganzen! Dies soll nicht zur Belastung werden, sondern im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten und im eigenen Ermessen liegen.

Definition Nachbarschaftshilfe

Offene Haltung gegenüber anderen Generationen und Lebenssituationen. Bereitschaft zu einfachen Handreichungen und sporadischer sowie spontaner Unterstützung im Alltag, was verbindend wirkt.

- Klare Abgrenzung zur koordinierten Freiwilligenarbeit beugt zu hohen Erwartungen vor
- nur indirekt Teil des Care-Konzeptes

Kontaktperson

- Seit Beginn im Planungs- und Projektteam
- Sehr gut vernetzt
- Hohe Präsenz durch unterschiedliche Aufgaben
(*Finanzierung über Mieten*)
- Erstvermietung > Vertrauensbasis, Einbezug der Mieter in Entwicklung, Unterstützung bereits vor Einzug

Sicherheit: 24/7-Rezeption

- Rund um die Uhr erste Anlaufstelle
- Notruf, Notfallpiketts der QHS mit erster Hilfestellung und Triage
- Fachpiketts im Hintergrund
- *Abdeckung durch angestellte und freiwillige Mitarbeitende*
300 % Anstellung / 200 % Freiwilligenarbeit
Betriebskosten QHS und GvC (nicht Mieten)

Herausforderungen: *Gute Schulung / Druck Freiwillige zu finden*

Alltagshilfe: praktische Dienstleistungen

Durch bestehende Bereiche der QHS, z.T. mit IV-Mitarbeitern

Ausbau kann jederzeit erfolgen.

- Mahlzeitendienst Fr. 13.–
- Einkaufsservice über 24/7-Rezeption Fr. 7.–
- Hauswirtschaft, Reinigung, Wäscheservice Fr. 45.–/h
- Montagen und Reparaturen Fr. 45.–/h

Entscheidungskriterien Mieter

- Kompaktes und lebendiges Areal mit stark befahrener Strasse
- Verkehrstechnisch sehr gut situiert
- **Gemeinschaft und sinngebende Aufgaben**
- Sicherheit durch Kontaktperson und 24/7-Rezeption
- **Vorsorge für schlechte Tage mit Dienstleistungen und Pflege nach Bedarf, ggf. bis zum Tod**

Entspricht Pflege- und Wohnmodel 2030 (Dr. Leser, Curaviva)

Pflege und Betreuung: TownVillage Care

6-Zimmer-Care-Wohnung:

- Lokaler **Spitex-Stützpunkt** intern und extern (*KK / Pflege Plus 45.–/h*)
- **Tagestreff:** lange und flexible Öffnungszeiten 8.00 – 22.00
max. 10 Personen, interne und externe Gäste
> betreute Tagesstruktur Fr. 180.– pro Tag / Pflegeleistungen über KK
- monatlich Tages- und Nachtbetreuung oder auf Anfrage
- Nutzung aller Angebote des Areals während Tagesaufenthalt
- 2 Notfallzimmer für akute Pflegesituationen (intern, Doppelnutzung mit Tagestreff)
- Notruf und «Wohl-auf-Kontakt» (Abdeckung 24/7, 2. Position Fachperson)

Freiwillige und das Care-Team

- Der Care-Betrieb ist durch angestellte Mitarbeitende gewährleistet
- Fachperson trägt Tagesverantwortung im Tagestreff
- Vielfalt im Tagestreff durch freiwillige Helfer (keine Auflagen)
- von freiwilligen Fachpersonen erbrachte Pflege-Leistungen nicht über KK abrechenbar
- Betriebswirtschaftlich lohnen sind Spitex-Kurzeinsätze und Piketts durch Freiwillige
- Vertrauen in Freiwillige fehlt häufig bei Professionellen

Grenzen und Herausforderungen Care

- Enorm hohes Defizit während Startphase, Konkurrenz auf Markt
- Hohe Erwartungen der Mieter ohne Bewusstsein, dass professionelle Hilfe seinen Preis hat
- Tagestreff hohe Kosten, die privat für Betreuung getragen werden müssen
- Aushalten von Lücken, ohne diese durch Professionelle zu schliessen, um Chancen für Freiwillige zu schaffen
- Versprechen: «bis zum Tod» sind grosse Worte
- Fortgeschrittene demenzielle Erkrankungen

Gesundheitszentrum

- Vermietung von Praxisräumen zu moderaten Preisen
- Leistungen Dritter wie Physiotherapie, Podologie, Coiffeur, Ergotherapeutin, Treuhänder, Psychosoziale Beratung

Begegnung: Coffee-Lounge

- Coffee-Lounge direkt neben 24/7-Rezeption
- Öffentlicher Bereich mit «Willkommens-Kultur»
- Unkomplizierte Kontakte zwischen Generationen und Lebenssituationen
- Ausserhalb Betriebszeiten in Selbstbedienung mit Abdeckung durch 24/7-Mitarbeiter

*Abdeckung durch angestellte und freiwillige Mitarbeitende,
Defizitgarantie über Betriebsbudget GvC und QHS*

Begegnung: Nähe zur Kirche

- Ergänzung von gemeinschaftlichen Angeboten der Kirche und professionellen Dienstleistungen der QHS
- Bestehende Seniorenarbeit «GoldenAge»
- Gegenseitige Unterstützung bereits heute, trotz wohnlichen Distanzen
- Lebendige Freiwilligenarbeit mit vielfältigen Ressourcen

Kostengünstig und flexibel

- Unterstützung nach Bedarf in Alltagsgestaltung und Pflege
- Zugriff auf vielfältige Fachkompetenzen ohne Zusatzkosten
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit dank kurzer Wege
- Qualität durch gemeinsame Grundhaltung und Schulung
- Zusammenarbeit von professionellen Settings und freiwilligem Netzwerk dank Koordination durch Kontaktperson (keine Zusatzkosten, in Miete inkludiert)
- Finanzierung ggf. über Unterstützungsfonds

Erfahrung Freiwilligenarbeit

- Während QHS-Pionierphase enormes Engagement von Freiwilligen
- Durch Professionalisierung starker Rückgang
 - Hoher Aufwand für die Rekrutierung und Pflege
 - gesetzliche Auflagen
 - Rückgang der Bereitschaft verbindlicher Freiwilligenarbeit
 - Herausforderung: Angestellte, Freiwillige, Teilnehmer

Erfahrung Freiwilligenarbeit

- GvC Freikirche mit ca. 25 Angestellten + 800 Freiwilligen
 - > vielfältige Erfahrungen mit positivem Einfluss der Ergänzung, Vielfalt, Dynamik und Multiplikation
- 24/7-Rezeption und Kafi starke Anlehnung an GvC Ressourcen
- Ausbau von Care@Home-Pool (praktische Hilfe und Betreuung)
 - > wird durch Mieter, die neu ins Umfeld ziehen, ergänzt

Freiwilligenarbeit: Care@Home

Ca. 40 Mitarbeitende, die in Winterthur Einsätze übernehmen.

Wichtige Ergänzung zu Care!

- Einsätze: max. 3 – 4 Stunden pro Woche, realistisch 14-täglich
- Überbrückung einer Notfallsituation oder einzelne Einsätze
- Vereinzelt längere Begleitungen und Betreuung (Ablösung!)
- Rollentrennung: HelferIn und Fallverantwortung
(ggf. Vereinbarung, Standortgespräche)
- Helfer-Rapport

Voraussetzung Freiwilligenarbeit

- Motivation des Freiwilligen: Spass, Teilhabe Sozialraum, Gemeinschaft, Sinnhaftigkeit, Erfahrungen, Entwicklung, Entfaltung
- Ausführliche Info und Abholen der Wünsche
- Klare Verhältnisse mit Einsatzvereinbarung inkl. Versicherung und Spesenentschädigung
- Zuständige Kontaktperson / Zugang Infrastruktur
- Sorgfältige Einführung, Begleitung, Förderung und Weiterbildung
- Anerkennungskultur
- Rapporte und Feedbacks

Voraussetzung Freiwilligenarbeit

- Kosten und Budget klären
 - Arbeitszeit der angestellten Mitarbeitenden
 - Verpflegung, Infrastruktur wie IT, Geschenke, Schulungen, Spesen, Materialverbrauch etc.
- Als Ergänzung und nicht anstelle von bezahlter Unterstützung
- Abgrenzung zu kostenpflichtigen Dienstleistungen
- Abgrenzung zu bezahlten Mitarbeitenden klären
- Gewinnen von Freiwilligen erfordert stetiges Dranbleiben